



Fotos: Walter Schmidt/Novum

Gemeinsam für die Einstiegsqualifizierung (v.l.): Jasmin Vetter, Kevin Bierek, Florian Löbermann (Ausbildungsleiter) und Thomas Lehne (Betriebsratsvorsitzender)

Türöffner zur Ausbildung

SZST GIBT ZWÖLF JUGENDLICHEN EINE CHANCE

Die »Salzgitter Service und Technik« (SZST) – Dienstleister für die Salzgitter AG – hat Ende letzten Jahres zwölf arbeitslose Jugendliche eingestellt, die auf dem Ausbildungsmarkt durchs Rost gefallen sind. Mit Hilfe eines der Ausbildung vorgelagerten Sonderprogramms werden sie jetzt auf die Berufsausbildung vorbereitet.

Bis zu 100 Bewerbungen pro Monat hatte sie geschrieben. Obwohl sie einen Realschulabschluss in der Tasche hatte. Doch die alleinerziehende Mutter jammerte nicht. Sie besuchte Maßnahmen der Arbeitsagentur und hat seit November 2011 einen von zwölf freien Plätzen im Rahmen einer betrieblichen Einstiegsqualifizierung bei der SZST, einer Tochter der Salzgitter-AG, erhalten.



100 Bewerbungen pro Monat: Jasmin hofft auf einen Ausbildungsplatz

Ein Platz im Sonderprogramm »Einstiegsqualifizierung Jugendlicher« (EQJ-Programm), das 2004 von der Bundesregierung initiiert worden ist, wird von der Arbeitsagentur vermittelt und bezuschusst. Bei SZST werden jetzt zwölf der insgesamt

152 Jugendlichen, die für die Stahlgesellschaften an den Standorten Salzgitter, Peine und Ilsenburg ausgebildet werden, neun Monate lang erst einmal auf eine Berufsausbildung vorbereitet. Betriebsratsvorsitzender Thomas Lehne, 49: »Wir wollen jungen Leuten eine Chance geben, die Einstiegsschwierigkeiten haben und sonst durch das Netz gefallen wären.«

»Wir bilden mit 152 Plätzen weit über unseren eigenen Bedarf aus,« sagt Arbeitsdirektor Dirk Schulte, 46, »mehr geht nicht und würde auch zu Lasten



Einstieg ins Berufsleben: Kevin Bierek (rechts) und Arbeitsdirektor Dirk Schulte



der Qualität gehen.« Laut Schulte ist das EQJ-Programm für beide Seiten ein wertvolles Instrument: Für die Jugendlichen ist es eine Brücke zur Ausbildung, für SZST bietet es die Möglichkeit, den Nachwuchs im Vorfeld besser kennenzulernen und mehr von den praktischen Begabungen zu sehen, als Zeugnisnoten aussagen können.

Bei der offiziellen Bewerbung hatten die zwölf EQJ'ler die Notenhürden nicht geschafft. So wie Kevin Bierek. Der 19-Jährige hat zwar einen guten

Hauptschulabschluss, aber eine fünf in Mathe. Jetzt hat er die Chance, 2012 mit der Ausbildung zum Industriemechaniker zu beginnen.

Die Teilnehmer werden zu verschiedenen Themen wie etwa Mathematik und Grundlagen der Materialbearbeitung geschult. Auch Kommunikation und Teamfähigkeit gehören dazu. Ausbildungsleiter Florian Löbermann, 36, der über das Thema »Lernförderung und erlebnispädagogisches Training« promoviert hat: »Unser Ziel ist, dass die jungen Menschen ihre Potentiale entdecken und weiterentwickeln.«

Und am Ende könnte dann ein Ausbildungsplatz stehen. ■

Annette Vogelsang

IG METALL FORDERT EINSTIEGSQUALI

Metallindustrie Niedersachsen: In der Tarifrunde 2012 wird die IG Metall einen Tarifvertrag zur Einstiegsqualifizierung fordern. Damit sollen Jugendliche gefördert werden, die sonst keine Chance gegenüber gutbetonten

Haupt- oder Realschülern haben und durchs Sieb gefallen sind. Für die bis zu einjährige Einstiegsqualifizierung fordert die IG Metall eine Bezahlung von 95 Prozent der Ausbildungsvergütung des 1. Ausbildungsjahres.

Die »Boschis« sind unterbezahlt

**BESCHÄFTIGTE
PROTESTIEREN
MIT T-SHIRTS**

Beim Bosch Communication Center (BCC) in Magdeburg werden die rund 1300 Beschäftigten ausgenutzt: Trotz starker Leistung verdienen viele ohne Tarifvertrag am Rande der Armutsgrenze.

Der Name Bosch hat einen guten Klang. Der weltweit größte Autzulieferer möchte »hohen Qualitätsansprüchen« folgen. Auch das Bosch-Callcenter in Magdeburg propagiert »höchste Standards«.

»Das gilt aber nicht für die Beschäftigten,« kritisiert Betriebsbetreuerin Brigitte Langguth, 53, von der IG Metall Magdeburg-Schönebeck. So zahlt Bosch im Schnitt nur um die 1300 Euro Grundentgelt, obwohl die »Call-Center-Agents«, die Telefonate mit Kunden von ADAC, Buderus, Grundig, Konica Minolta, Canon, Neckermann, Thomas Cook oder hausinternen Töchtern führen, meist breit qualifiziert sind. »Sie müssen oft an drei oder vier Projekten parallel arbeiten«, sagt Langguth. Urlaub wird nur 25 Tage gewährt, Urlaubs- oder Weihnachtsgeld gar nicht. »Dabei wird rund um die Uhr gearbeitet, 24 Stunden, sieben Tage die Woche.«

Seit IG Metall-Mitglieder vor drei Jahren anfangen, sich zu



Druck durch T-Shirt-Aktionen: Protest am 6. Dezember in Magdeburg

wehren, hat sich der Mitgliederstand inzwischen verfünffacht. Und seit einem Jahr gehen viele »Boschis« mit bedruckten T-Shirts zur Arbeit, tauchen bei vielfältigen Anlässen im Stadtgebiet auf und machen Druck.

Zwar hat die BCC-Geschäftsleitung vor kurzem mit einer »Gehaltserhöhung« zu beschwichtigen versucht, doch die ist nur eine Farce. Mario Wolf, 27, Projektsekretär der Bezirksleitung: »Das Entgelt wurde umverteilt, der Bo-

nus gekürzt, das Grundentgelt leicht erhöht.« Trotzdem wird das als kleiner Erfolg gewertet, denn bisher hatte das Management gar nicht reagiert.

»Sich nie mit dem Bestehenden zufrieden geben« forderte Gründungsvater Robert Bosch schon 1885. Das wollen die »Boschis zweiter Klasse« ebenfalls nicht. ■

► www.boschis-wollen-perspektiven.de

IG Metall startet Betriebsräte-Netzwerk Elektroautos

Die Aufholjagd bei Elektroautos ist in vollem Gange. Schon im November hat die Bezirksleitung der IG Metall ein »Betriebsräte-Netzwerk Elektromobilität« in Niedersachsen gegründet.

»Damit wollen wir die Metropolregion Hannover, Braunschweig, Göttingen und Wolfsburg unterstützen«, sagt IG Metall Bezirksleiter Hartmut Meine, 59. Meine vertritt die Gewerkschaften im

die sich 2005 gegründet hat und sich nun im Januar 2011 bei der Bundesregierung um ein »Schaufenster Elektromobilität« beworben hat. Dabei ist die Konkurrenz zu anderen Regionen wie Berlin, Bayern oder

Stuttgart groß. Nur fünf »Schaufenster« werden ausgewählt und erhalten vom Bund mindestens 200 Millionen Euro.

Die Betriebsräte der zunächst neun Betriebe erwarten, dass ihre Vorrei-



Im November 2011 wurden 5000 Flyer an Politiker und in Fachkreisen verteilt.

terrolle zum Thema E-Mobilität berücksichtigt wird: Bei VW in Wolfs-

burg wird 2013 der E-Golf gebaut, Johnson Controls in Hannover fertigt Batteriesysteme, Conti in Gifhorn Elektromotoren und Bosch in Hildesheim baut seit Generationen Elektromotoren. Hartmut Meine: »Wir wollen mit dieser Initiative in Niedersachsen Arbeitsplätze für die Zukunft sichern.« ■



Niedersachsen wird Elektroland: Das Logo der Initiative

IN KÜRZE

Messekarten sind für Mitglieder frei

Bereits zum sechsten Mal bietet die IG Metall ihren Mitgliedern Freikarten für die Computermesse CeBIT vom 6. bis 10. März 2012 und die Industrieshow Hannover Messe vom 23. bis 27. April. Seit Anfang Januar liegen die Karten bereit: 339 000 Besucher zählte die CeBIT im Vorjahr, rund 24 411 Tickets davon waren von IG Metall-Mitgliedern eingelöst worden. Nicht ganz so stark war der Ansturm bei der Hannover Messe: Von 230 000 Besuchern waren 6582 IG Metalller. Die Freikarten können bei den Verwaltungsstellen der IG Metall bestellt werden. Ersparnis bei der CeBIT: 34 Euro. Bei der Hannover Messe: 25 Euro. Es lohnt sich also.

Auf beiden Messen ist die IG Metall mit einem Stand und einer Vielzahl von Fachvorträgen vertreten. ■

Heizungsindustrie: 5,5 Prozent in zwei Stufen

Die Entgelte der rund 8000 Beschäftigten der Haus- und Versorgungstechnik in Niedersachsen werden ab 1. Dezember 2011 um 3 sowie am 1. September 2012 um weitere 2,5 Prozent erhöht. Darauf einigten sich IG Metall und Arbeitgeber bereits am 14. November in Großburgwedel. ■

Impressum

IG Metall Bezirk Niedersachsen und Sachsen-Anhalt, Postkamp 12, 30159 Hannover, Telefon 0511-16 40 60, Fax 0511-16 40 650, E-Mail: Norbert.Kandel@igmetall.de Homepage: www.igmetall-niedersachsen-anhalt.de Verantwortlich: Hartmut Meine, Redaktion: Norbert Kandel.



WAHLTERMINE

Wahlbezirk Handwerk und Kfz-Branche

Wahlversammlung: Dienstag, 17. Januar 2012. Beginn: 17 Uhr. Zur Delegiertenversammlung sind acht Delegierte zu wählen, davon mindestens eine Frau. In den Handwerksausschuss sind 15 Mitglieder zu wählen, davon mindestens drei Frauen.

Wahlbezirk Kleinbetriebe, Einzelmitglieder und Arbeitslose

Wahlversammlung: Mittwoch, 25. Januar 2012. Beginn: 17 Uhr. Zur Delegiertenversammlung sind sechs Delegierte zu wählen, davon mindestens zwei Frauen.

Wahlbezirk Senioren und Alterszeitler in der Freistellungsphase

Wahlversammlung: Dienstag, 31. Januar 2012. Beginn: 10 Uhr. Zur Delegiertenversammlung sind 25 Delegierte zu wählen, davon mindestens fünf Frauen. In den Seniorenausschuss sind 15 Mitglieder zu wählen, davon mindestens drei Frauen.

Die **konstituierende Delegiertenversammlung** ist Mitte März 2012. Hierzu werden die gewählten Delegierten mit persönlichem Schreiben eingeladen.

Wer nicht weiß, wo er wählen soll: IG Metall Braunschweig, Telefon: 0531 4 80 88 -0

Impressum

IG Metall Braunschweig
Wilhelmstraße 5
38 100 Braunschweig
Telefon 0531 4 80 88-0

braunschweig@igmetall.de
www.igm-bs.de

Redaktion: Detlef Kunkel (verantwortlich), Eva Stassek

Wählt Eure Delegierten

ORGANISATIONSWAHLEN IN DER IG METALL

Die Delegiertenversammlung ist das wichtigste Gremium der IG Metall, in dem über strategische Ausrichtung und konkrete Arbeit der örtlichen IG Metall entschieden wird.

Im ersten Halbjahr 2012 wählen bundesweit alle IG Metall-Mitglieder die Delegiertenversammlung, Ortsvorstände mit den Bevollmächtigten, die Delegierten für die Bezirkskonferenz und die Mitglieder der Tarifkommissionen. Außerdem werden die Ausschüsse der einzelnen Mitgliedergruppen und in den meisten Betrieben die Vertrauensleute gewählt. Die Delegiertenversammlung ist das höchste Beschlussgre-

mium der Verwaltungsstelle, in dem 141 gewählte Delegierte aus verschiedenen Betrieben und Wirkungsbereichen die Themen der Mitglieder einbringen.

Vor Ort. Vier Mal im Jahr beraten die Delegierten und der Ortsvorstand über die gewerkschaftliche Arbeit vor Ort.

Vom 1. Januar bis zum 16. Februar 2012 werden in 16 betrieblichen und drei weiteren

Wahlbezirken (siehe Spalte links), in Mitglieder- oder Vertrauensleuteversammlungen die Delegierten für die Wahlperiode von 2012 bis 2015 gewählt.

Alle Mitglieder sind aufgerufen, an den Wahlen teilzunehmen. Die Delegiertenversammlung soll ein breites Spektrum der Mitgliederstruktur der Verwaltungsstelle widerspiegeln. Wir wünschen uns die Kandidatur von Frauen und jungen Mitgliedern. ■

EINLADUNG ZUR WAHLVERSAMMLUNG

Organisationswahlen Wahlperiode 2012 bis 2015

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

wir möchten euch herzlich zu den Mitgliederversammlungen für die Wahlbezirke einladen:

- Handwerk und Kfz-Branche,
- Senioren und Altersteilzeitler in der Freistellungsphase,
- Kleinbetriebe, Einzelmitglieder und Arbeitslose.

Ort der Wahlversammlungen (Termine stehen in der linken Spalte):

Gewerkschaftshaus,
Wilhelmstraße 5, 38100 Braunschweig
im Saal 1 (Erdgeschoss / Zugang durch das Restaurant »Al Atrio«).

Wahlberechtigt sind nur Mitglieder mit mindestens dreimonatiger, ununterbrochener Gewerkschaftszugehörigkeit.

Wählbar sind nur Mitglieder mit mindestens zwölfmonatiger, ununterbrochener Gewerkschaftszugehörigkeit und satzungsgemäßer Beitragsleistung während dieser Zeit.



Detlef Kunkel und Eva Stassek

Tagesordnung

- Eröffnung und Begrüßung
- Bildung einer Wahlkommission
- Wahl der Delegierten des Wahlbezirkes für die Delegiertenversammlung der Wahlperiode 2012 bis 2015
- Wahl des jeweiligen Personengruppen-Ausschusses für die Wahlperiode 2012 bis 2015
- Rückblick und aktuelle gewerkschaftspolitische Herausforderungen
- Aktuelles und Verschiedenes

Mit freundlichen Grüßen

Detlef Kunkel
Erster Bevollmächtigter

Eva Stassek
Zweite Bevollmächtigte

»Wir brauchen eine deutliche Erhöhung«

DEBATTE ÜBER DIE TARIFRUNDE 2012 BEI PILLER IN OSTERODE

Was erwartet die Belegschaft bei Piller von der Tarifrunde 2012?

Betriebsratsvorsitzender Ingo Schlange, 48: Bei den drei Nebenforderungen, die die IG Metall im Vorfeld verhandelt, müssen wir aufpassen, dass die Hauptforderung nach mehr Geld nicht abgeschwächt wird. Wir brauchen ein deutliches Plus. Drei bis vier Prozent reichen nicht aus, um die Beschäftigten zu entlasten und sie an den Gewinnen der letzten Jahre zu beteiligen.

Betriebsrat Werner Antal, 57: Wir wollen keine Forderung, die sich an anderen Branchen orientiert. In der Metall- und Elektroindustrie hat sich etwas anderes abgespielt. Die Beschäftigten haben die Verlustjahre mitgetragen und können jetzt einen Ausgleich erwarten.

JAV-Vorsitzender Nadine Müldner, 24: Das muss sich auch nachhaltig niederschlagen. Eine Einmalzahlung und längere Laufzeiten gleichen den Reallohnverlust nicht aus.

Schlange: Mit einer Laufzeit von zwölf Monaten können wir flexibler auf die wirtschaftliche Entwick-

Die Tarifrunde 2012 sorgt bei Piller im Vorfeld für rege Diskussionen. Die Belegschaft fordert eine hohe Entgeltsteigerung, um an den Gewinnen der letzten Jahre beteiligt zu werden. Die Betriebsräte halten es zusätzlich für sinnvoll, im Vorfeld über bessere Bedingungen für Leiharbeiter und die unbefristete Übernahme zu verhandeln. Endgültig wird die Tariff Kommission in Niedersachsen am 23. Februar über die Höhe der Lohnforderung entscheiden.



Werner Antal, Nadine Müldner und Ingo Schlange diskutieren über die Forderungsaufstellung für die Tarifrunde 2012: »Die Belegschaft erwartet kräftige Entgelt-Erhöhungen.«

lung reagieren, die zurzeit auch für Experten nicht einschätzbar ist.

Wie soll die IG Metall mit der Leiharbeit umgehen?

Antal: Die Leiharbeit wurde von Bundeskanzler Schröder durch eine falsche Politik ausgeweitet. Die IG Metall hat es nicht geschafft, das

zu verhindern. Und nun sind die Betriebsräte gezwungen, einen sozialen Ausgleich zu schaffen. Teilweise mit Belegschaften im Rücken, die erkannt haben, dass der Unternehmer bei der Personalpolitik völlig frei disponieren kann, ohne an die Stammbesellschaft zu gehen. Die Leiharbeiter tragen damit das

unternehmerische Risiko bei geringerem Verdienst und drohender Altersarmut. Deshalb müssen die Stundenlöhne rauf. In Ländern wie Frankreich oder Spanien gehen die Leute freiwillig in die Leiharbeit, weil sie erheblich mehr verdienen als Festangestellte.

Schlange: Um die Bedingungen der Leiharbeit zu verbessern, müssen die Leiharbeiter sich organisieren und mit uns zusammen für ihre Rechte kämpfen. Bei Piller sind alle Leiharbeiter in der IG Metall. Wir machen keine Unterschiede bei der Interessenvertretung.

Müldner: Leiharbeit muss ein Thema in der Tarifrunde sein, weil viele junge Menschen davon betroffen sind, die nach der Ausbildung keine feste Stelle bekommen haben.

Warum brauchen wir die unbefristete Übernahme?

Müldner: Die meisten Jugendlichen haben nach der Ausbildung keine Perspektive. Meine Schwester ist gelernte Industriekauffrau und muss seit drei Jahren als Leiharbeiterin mit einem Stundenlohn von 8,50 Euro und einer 30-Stunden-Woche ihren Lebensunterhalt bestreiten. Ohne ihren Freund könnte sie sich keine eigene Wohnung leisten. Aus diesem Strudel kommt man nicht raus, deshalb muss sich die IG Metall für bessere Bedingungen bei der Leiharbeit und für die Übernahme nach der Ausbildung einsetzen. ■



HINTERGRUND ZUR UNTERNEHMENSPOLITIK BEI PILLER

Entgelt-Entwicklung

Die Belegschaft (insgesamt 590) der drei Gesellschaften Piller Group GmbH, Piller Germany Co. KG und Piller Dynasine wird nach Tarif bezahlt. Seit 2006 fährt die Unternehmensgruppe satte Gewinne ein. Obwohl die Beschäftigten in den Jahren zuvor immer wieder verzichtet hatten, um Verluste auszugleichen, wurden sie an den Gewinnen der letzten Jahre nicht beteiligt. Aufgrund des Reallohnverlustes und der steigenden Kosten bleibt den Beschäftigten immer weniger in der Tasche.

Leiharbeit

Um Auslagerungen zu verhindern, musste der Betriebsrat dem Einsatz von Leiharbeit erstmals 2005 zustimmen. Die Betriebsräte haben sich immer wieder dafür eingesetzt, dass Leiharbeiter der Stammbesellschaft gleichgestellt werden. In einer Betriebsvereinbarung über Leiharbeit konnten sie regeln, dass Leiharbeiter nach dem viertem Beschäftigungsmonat eine Zuzahlung von 300 Euro erhalten. Die Leiharbeiter sind den festangestellten Mitarbeitern bis auf das Entgelt pro Stunde (kein Equal-Pay) gleichgestellt. Sie werden bei Stellenausschreibungen berücksichtigt. Bisher wurden rund 20 Leiharbeiter übernommen, teilweise sogar unbefristet.

Übernahme nach der Ausbildung

Bei der Piller Group sind zurzeit 38 junge Menschen in der Ausbildung. In den letzten fünf Jahren wurden alle Azubis für ein Jahr und die Jugendvertreter der IG Metall unbefristet übernommen. Die Zahl der Azubis ist vorbildlich für die Region, meint die IG Metall.

Impressum

IG Metall
Süd-Niedersachsen-Harz
Teichstraße 9-11,
37154 Northeim
Telefon 0 55 51-988 70-0

www.snh.igmetall.de
Redaktion: Martina Ditzell
(verantwortlich)

20 neue Metaller in sechs Monaten

HAUSTARIFVERTRAG BEI DEN ALFELDER KUNSTSTOFFWERKEN

Betriebsratsvorsitzender Kristian Langner setzt sich für die Belegschaft ein. Die Folge: Seit Juni 2011 haben die Beschäftigten 3,2 Prozent mehr Geld auf dem Konto. Zudem wurde die Zahl der Leiharbeiter reduziert: 20 wurden befristet für ein Jahr eingestellt. Immer mehr Beschäftigte treten in die IG Metall ein.

»Bei uns ist nicht alles perfekt, aber wir bekommen trotzdem gute tarifliche Regelungen hin«, berichtet Betriebsratsvorsitzender Kristian Langner, 35. Der Konstruktionsmechaniker ist seit 2000 bei den Alfelder Kunststoffwerken und engagiert sich seit 2002 als Betriebsrat. 2009 rückte er als Betriebsratsvorsitzender auf. Seitdem setzt er sich neben seiner Arbeit an der Dichtungsscheiben-Anlage für die Verbesserung der Arbeitsbedingungen ein. »Mir macht es Spaß, mich für andere zu engagieren.«

Das Engagement führt auch zu mehr Eintritten in die IG Metall und damit zu einer besseren Verhandlungsposition gegenüber der Geschäftsleitung. So haben die IG Metall-Mitglieder im Mai 2011 eine betriebliche Tarifkommission gewählt. Langner: »Wir haben gemeinsam unsere Forderungen aufgestellt: 6 Prozent mehr Geld und eine Einmalzahlung von 1000 Euro. Im August 2011 wurde ein guter Abschluss ausgehandelt: 3,2 Prozent mehr Geld rückwirkend ab Juni 2011 und die geforderte Einmalzahlung.«

Im Herbst 2012 wird wieder verhandelt. Langner: »Deshalb ist es gut, dass unser Organisationsgrad noch weiter steigt.« Die Ein-



Betriebsratsvorsitzender Kristian Langner hat ein Ohr für die Beschäftigten: »Wir produzieren mit unserem Know-how Dichtungsscheiben für den weltweiten Vertrieb. Das muss sich auch in unserer Bezahlung niederschlagen.«

teilung der Lohn- und Gehaltsgruppen im Haustarifvertrag sowie die Bezahlung werden dann wieder neu ausgehandelt.

Obwohl die Geschäftsleitung immer wieder ein harter Verhandlungspartner ist, konnten die Betriebsräte erreichen, dass Leiharbeiter nach den ersten sechs Monaten bei einer positiven Bewertung mehr Stundenlohn bekommen. Nach neun Monaten haben sie die Option auf eine befristete Stelle.

Im letzten Halbjahr 2011 wurden 20 Leiharbeiter eingestellt. Die wirtschaftliche Entwicklung ist

hervorragend, und bereits heute hat die Personalabteilung Schwierigkeiten, Fachpersonal zu bekommen, so dass sich die Betriebsräte für Festanstellungen einsetzen werden.

Das Unternehmen bildet in einem Ausbildungsverbund Verfahrensmechaniker aus. Bei den Bewerbungen werden arbeitslose Jugendliche bis maximal 25 Jahre berücksichtigt. Zurzeit sind fünf angehende Verfahrensmechaniker in der Ausbildung. Zusätzlich absolvieren sechs Jugendliche eine Ausbildung als Industriekaufleute und zwei ein Duales-Studium.

Die Personalentwicklung ist auch ein Thema der Betriebsräte, da die zunehmende Arbeitsverdichtung durch nicht wieder besetzte Stellen für Unmut sorgt. Langner: »Wir sind da dran. Aber auch die Aus- und Weiterbildung sowie das Gesundheitsmanagement behalten wir im Auge«. So hat der Betriebsrat eine Regelung vereinbart, die es Mitarbeitern ermöglicht, kostenlos in dem örtlichen Fitness-Club zu trainieren. Wer 50 Mal im Jahr dort trainiert, bekommt eine zusätzliche Gesundheits-Prämie von 500 Euro.« ■

zurückgeholt. Dazu gehört Delphi Deutschland, die seit 2008 zwei Mal aus dem Tarif flüchten wollte. Die Metaller bei Knippschild haben die Anbindung an die Fläche erkämpft. GEA Ecoflex erkennt die Fläche an. Das sind nur einige von vielen Beispielen, die zeigen, was IG Metall-Mitglieder in den Betrieben erreichen können. Darum lohnt es sich, in die IG Metall einzutreten.

Tarifflicht gestoppt

Trotz Krisen und einer schwierigen Wirtschaftslage in den Regionen konnte die örtliche IG Metall die Tarifflicht stoppen. Gemeinsam mit gut organisierten Belegschaften wurden zahlreiche Haustarifverträge wie etwa bei den Alfelder Kunststoffwerken, den Dura Teppichwerken, bei Fagus Grecon oder Grecon Dimter abgeschlossen. Etliche Betriebe wurden in den Flächentarifvertrag

Firmenprofil

Alfelder Kunststoff Werke Herm. Meyer GmbH. Der Hersteller für die Verpackungsindustrie ist weltweit tätig. Rund 200 Mitarbeiter entwickeln, produzieren und vertreiben Dichteinlagen für Kunststoff- und Aluminiumverschlüsse, die überwiegend in den Bereichen Nahrungsmittel, Petro- und Agrochemie sowie Pharmazie und Kosmetik verarbeitet werden. Der Technologieführer erzielt einen Jahresumsatz von rund 50 Millionen Euro.

■ **Mitbestimmung:** Sieben Betriebsräte, Haustarifvertrag mit der IG Metall.

Meinung



Mathias Neumann
Betriebsbetreuer
IG Metall Alfeld-
Hameln-
Hildesheim

»Tarifverträge sind kein Geschenk, gerade bei Haustarifverträgen kann nur eine gut organisierte Belegschaft ihre Interessen gemeinsam mit der IG Metall durchsetzen.«

Impressum

IG Metall
Alfeld-Hameln-Hildesheim,
Bahnhofstraße 18-20, 31785
Hameln, Telefon 0 51 51 -936
68-0; Alfeld, Telefon 0 51 81-
84 61-0; Hildesheim, Telefon
0 51 21- 76 95- 0

► **www.alfeld-hameln-
hildesheim.igmetall.de**
Redaktion: Herbert Scheibe,
Uwe Mebs (verantwortlich)



Die Ausstellung von Bildern und Wandteppichen des Künstlers Fritz Gundermann, geboren 1922 in Erfurt, läuft noch bis zum 30. Januar 2012.

Auf der Midissage in unserem IG Metall-Gewerkschaftshaus am 7. Dezember ist Susanne Gundermann mit einfühlsamen Worten auf das Leben und Wirken ihres Vaters eingegangen. Pia Pachauer und Dieter Schaefer eröffneten die Veranstaltung. Leider konnte Fritz Gundermann aus gesundheitlichen Gründen an der Midissage nicht teilnehmen. Wir wünschen ihm auch auf diesem Weg gute Besserung.

IG Metall-Arbeit 2012 in Hannover

UNSERE LOSUNG NICHT NUR AM 1. MAI: BUNT STATT BRAUN

Interview mit der Geschäftsführung der IG Metall Hannover zu den Schwerpunkten für 2012

Welche inhaltlichen Ziele habt Ihr für 2012 ins Auge gefasst?

Reinhard Schwitzer: Der Gewerkschaftstag hat im Oktober die wesentliche Programmatik für die nächsten vier Jahre beschlossen. Sechs Entschlüsse sind im wesentlichen unser politisches Programm bis 2015:

- gesellschaftliche und wirtschaftliche Herausforderungen,
- Forderungen an die Politik und gewerkschaftliches Handeln,
- Festigung und Ausbau der betrieblichen Verankerung, Sicherung und Weiterentwicklung der Mitbestimmung,
- Stabilisierung des Flächentarifvertrags, Sicherung der Tarifautonomie und Stärkung der tarifpolitischen Durchsetzungsmacht,
- Stabilisierung und Modernisierung der Organisationsstrukturen,
- mediale Profilierung und Kampagnenplanung.

Kurzfristige Zielsetzungen und Aufgaben stehen aber auch an, oder?

Dirk Schulze: Natürlich, wir haben im Frühjahr 2012 Tarifausschüsse bei VW, den VW-Töchtern, in der Metall- und Elektroindustrie, Feinstblech-Packungs-

industrie sowie im Kfz-Handwerk. Da ist die gesamte IG Metall gefordert, gute und neue Tarife zu erkämpfen.

Bereitet Ihr Euch jetzt schon vor oder lasst Ihr die Dinge auf Euch zukommen?

Pia Pachauer: Letzteres wäre sträflich, denn wir haben in der Tarifbewegung neben Entgelterhöhung auch andere Themen ins Spiel gebracht:

1. Leiharbeit regulieren und dabei die Mitbestimmung der Betriebsräte stärken.
2. Unbefristete Übernahme der Auszubildenden nach der Ausbildung.
3. Verbesserte Einstiegsqualifikationen für Jugendliche zu Beginn der Ausbildung.

In allen Betrieben versuchen wir, den Beschäftigten zu vermitteln, dass die Themen in der Tarifbewegung nicht im Selbstlauf abzuwickeln sind. Deshalb brauchen Tarifbewegungen starke Belegschaften durch die Solidarität mit der IG Metall, um letztlich erfolgreich zu sein. In einem Flugblatt haben wir das so formuliert: Erfolgreiche Tarifpolitik ohne solidarische Kraft ist wie Rudern ohne Wasser.

Gibt es für die IG Metall Hannover 2012 noch weitere konkrete politische Planungen?

Dirk Schulze: Im ersten Halbjahr müssen die Organisationswahlen abgeschlossen sein. Wir wollen 200 neue Delegierte für die konstituierende Delegiertenversammlung am 2. Juni wählen. In über 20 Betrieben werden Vertrauensleute neu gewählt, und alle Tarifkommissionen müssen sich demokratisch neu legitimieren. Über Arbeitsmangel brauchen wir uns also nicht zu beschweren.

Gibt es im politischen Raum noch ein besonderes Thema, das unsere Aufmerksamkeit verdient?

Reinhard Schwitzer: Ja, das ist der entschlossene Kampf aller Demokraten gegen den Rechtsextremismus und die Neo-Nazis. Wir haben einen Satzungsauftrag nach Paragraph 2. Dort heißt es: »Demokratisierung der Wirtschaft unter Fernhaltung von neofaschistischen, militaristischen und reaktionären Elementen«. Diesen Auftrag werden wir verstärkt mit Leben erfüllen und dabei auch weiterhin das NPD-Verbot fordern. Unser Motto für Hannover lautet nicht nur am 1. Mai: Bunt statt braun! ■

Auszubildende lernen jetzt aus

Für eine sichere Zukunft der Jugend ist die unbefristete Übernahme unumgänglich.

Ende Januar lernen wieder zahlreiche Auszubildende aus. Der Tarifvertrag in der Metall- und Elektroindustrie regelt, dass die Auszubildenden unbefristet übernommen werden. Ausnahmen sind möglich: Kann nicht unbefristet übernommen werden, müssen die Betriebsparteien Alternativen prüfen (zum Beispiel die Übernahme in Teilzeit oder in

einem anderen Betrieb). Wenn alle Stricke reißen, werden die Auszubildenden mindestens zwölf Monate übernommen, soweit der Betrieb nicht akute Beschäftigungsprobleme oder über Bedarf ausgebildet hat. Übrigens: Kann der Arbeitgeber nicht unbefristet übernehmen, muss er dies den Auszubildenden drei Monate vor Ausbildungsende schriftlich mit-

teilen. Obwohl der Grundsatz der unbefristeten Übernahme im Tarifvertrag festgeschrieben ist, halten sich viele Betriebe nicht daran und übernehmen zunächst nur für zwölf Monate. Ihr Ziel ist eine zweite Probezeit nach der Ausbildung. Das ist ungerecht. Deshalb nimmt sich die IG Metall dieser Problematik in der anstehenden Tarifrunde an. ■

Impressum

IG Metall Hannover
Postkamp 12
30159 Hannover
Telefon 05 11 – 124 02-0
Fax 05 11 – 124 02-41
E-Mail:
hannover@igmetall.de

Internet:
www.hannover.igmetall.de
Redaktion:
Reinhard Schwitzer (verantwortlich), Dirk Schulze

WAHLTERMINE

Wahlkreis 1: Stadthagen

Mitgliederversammlung:
Samstag, 11. Februar 2012,
Beginn: 10 Uhr.
Ort: Gaststätte Bruns,
Niederwöhrener Straße 2,
31655 Stadthagen.

Wahlkreis 2: Schaumburgland, Wunstorf

Mitgliederversammlung:
Freitag, 17. Februar 2012,
Beginn: 17 Uhr.
Ort: Berghotel Sülbeck,
Bergstraße 4, 31688 Nien-
stadt.

Wahlkreis 3: Nienburg, Neustadt

Mitgliederversammlung:
Donnerstag, 9. Februar
2012, Beginn: 17 Uhr. Ort:
Hotel Sandkrug, Mindener
Landstraße 22, 31629 Es-
torf.

Wahlkreis 4: Nord

Mitgliederversammlung:
Freitag, 17. Februar 2012,
Beginn: 16 Uhr. Ort: Begeg-
nungstätte Gleis 1, Am
Bahnhof 1, 28858 Syke.

Wahlkreis 5: Diepholz, Sulingen, Wagenfeld

Mitgliederversammlung:
Freitag, 10. Februar 2012,
Beginn: 15 Uhr. Ort: GH
Recker, Diepholzer Straße
81, 49453 Wetschen.

Wahlkreis 6: Dielingen, Damme

Mitgliederversammlung:
Samstag, 4. Februar 2012,
Beginn: 14 Uhr. Ort: See-
schlösschen, Große Straße
73, 49459 Lembruch.

TERMIN

Gewählte Delegierte

Konstituierende Delegier-
tenversammlung: Samstag,
17. März 2012. Beginn: 10
Uhr, Ort: Hotel zur Krone,
Verdener Landstraße 245,
31582 Nienburg.



Jugendaktionstag in Stadthagen: Junge IG Metall-Mitglieder fordern die unbefristete Übernahme nach der Ausbildung. Die Delegierten vertreten die Interessen der Mitglieder in den Gremien der IG Metall. Auch die Interessen der jungen Mitglieder. Gemeinsam setzen wir uns für Ziele wie die Übernahme ein. Die Junge Generation braucht eine Perspektive, deshalb fordert die IG Metall in der Tarifrunde 2012 auch die unbefristete Übernahme von Ausgelernten.

EINLADUNG ZUR MITGLIEDERVERSAMMLUNG

Organisationswahlen 2012

Die Delegiertenversammlung ist das wichtigste Gremium der IG Metall in der Region. Die Delegierten treffen alle Entscheidungen über die Arbeit und strategische Ausrichtung vor Ort. Deshalb wählt Eure Delegierten.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
wir laden euch herzlich zur Wahl der Delegierten für die Delegiertenversammlung der IG Metall Nienburg-Stadthagen für die Wahlperiode 2012 bis 2015 ein.

Wahlberechtigt sind nur Mitglieder mit mindestens dreimonatiger, ununterbrochener Gewerkschaftszugehörigkeit.

Wählbar sind nur Mitglieder mit mindestens zwölfmonatiger, ununterbrochener Gewerkschaftszugehörigkeit und satzungsgemäßer Beitragsleistung während dieser Zeit.

Bei der Wahl der Delegierten sind Frauen mindestens gemäß ihres Mitgliederanteils in der IG Metall Nienburg-Stadthagen zu berücksichtigen.

Die Termine und Orte für die Wahlkreise stehen in der linken Spalte.



Tagesordnung

- Eröffnung und Begrüßung
- Wahl der Wahlkommission
- Wahl der Delegierten für die Delegiertenversammlung
- Aktuelles und Verschiedenes

Mit freundlichen Grüßen

Thorsten Gröger

Erster Bevollmächtigter

Roland Schnabel

Zweiter Bevollmächtigter

TARIFRUNDE 2012

■ 25. Januar, 17.30 Uhr Aufaktveranstaltung zur Tarifrunde

Im Vorfeld der Tarifrunde 2012 treffen sich aktive und interessierte IG Metall-Mitglieder der Tarifgebiete ZF Lemförder und der Metall- und Elektroindustrie der IG Metall Nienburg-Stadthagen. Die Tarifverhandlungen für den ZF Lemförder-Haustarif und für die Metall- und Elektroindustrie laufen 2012. Deshalb sind alle Mitglieder eingeladen, um über die Zielsetzungen und Forderungen zu diskutieren. Es geht um Entgelt-Erhöhungen, die unbefristete Übernahme von Ausgebildeten, faire Regeln für die Leiharbeit und einen Tarifvertrag für förderungsbedürftige Jugendliche zur Erleichterung des Berufseinstiegs.

Im Februar werden die Forderungen in den Tarifkommissionen beschlossen.

Ort: Waldhotel Morhoff,
Forststraße 1,
32469 Petershagen.

Mehr Informationen zum
Tarifpolitischen Treffen:

► www.nienburg-stadt-hagen.de
→ Termine

Mehr zur Tarifrunde:

► www.igmetall-niedersachsen-anhalt.de
→ Tarif

Impressum

IG Metall Nienburg-Stadthagen
Probsthägerstraße 4
31655 Stadthagen und
Mühlenstraße 14
31582 Nienburg

Telefon 05721-97 44-0 und
05021-96 00-0

► www.igmetall-nienburg-stadthagen.de

Redaktion: Thorsten Gröger
(verantwortlich)

WAHLBEZIRKE UND WAHLTERMINE

1. Regionale

Wahlbezirk Nord

■ 24. Januar, 18 Uhr

Hotel Hilker,
Bramscher Straße 58,
Bersenbrück.
(Beschäftigte aus Betrieben
in den Gemeinden Artland,
Bersenbrück, Fürstenau,
Neuenkirchen und Stadt
Bramsche)

Wahlbezirk Ost

■ 24. Januar, 17 Uhr

Bayrischer Hof,
Bahnhofstraße 14,
Melle.
(Beschäftigte aus Betrieben
in den Gemeinden Bad Es-
sen, Bohmte, Ostercappeln
und Stadt Melle)

Wahlbezirk Süd und Stadt Osnabrück

■ 7. Februar, 17 Uhr

Gewerkschaftshaus Osa-
nabrück, August-Bebel-Platz 1,
Osnabrück.
(Beschäftigte aus den Betrie-
ben in den Gemeinden Bad
Laer, Bad Rothenfelde,
Belm, Bissendorf, Glandorf,
Hagen, Hasbergen, Hilter,
Wallenhorst, Lotte und Stadt
Bad Iburg, Dissen, Georgs-
marienhütte und Stadt Osa-
nabrück)

2. Personengruppen

Wahlbezirk Senioren

■ 15. Februar, 15.30 Uhr

Hotel Haus Rahenkamp
Meller Landstraße 106
Osnabrück

Wahlbezirk Handwerker

■ 31. Januar, 17 Uhr

Gewerkschaftshaus Osa-
nabrück August-Bebel-Platz 1
Osnabrück

EINLADUNG ZUR MITGLIEDERVERSAMMLUNG

Liebe Kollegin, lieber Kollege

wir laden zur Mitgliederversammlung in den einzelnen Wahlbezir-
ken ein. Laut Satzung stehen Organisationswahlen an. Wählbar ist,
wer zwölf Monate Mitglied der IG Metall ist. Wählen darf, wer drei
Monate der IG Metall angehört. Die Delegierten der zukünftigen
Delegiertenversammlung sind das Parlament der Verwaltungsstel-
le. Sie entscheiden über alle örtlichen Gewerkschaftsangelegenhei-
ten.



Tagesordnung

- Eröffnung und Begrüßung
- Bericht über die Arbeit der letzten vier Jahre
- Wahl einer Wahlkommission
- Wahl der neuen Delegierten für die Delegiertenversammlung.
- Verschiedenes

Mit freundlichen Grüßen

Hartmut Riemann
Erster Bevollmächtigter

Peter Spiekermann
Zweiter Bevollmächtigter

Gelebte Demokratie

WÄHLT EURE DELEGIERTEN

Jedes Mitglied hat eine Stimme. Die Organi-
sationswahlen in der IG Metall Osnabrück
sind vom 23. Januar bis 24. Februar

Nach dem ordentlichen Gewerk-
schaftstag im Oktober müssen alle
Wahlämter neu vergeben werden.
Deshalb müssen die Delegierten,
der Ortsvorstand und die Bevoll-
mächtigten für vier Jahre neu ge-
wählt werden.

Die Delegiertenversammlung
ist das wichtigste Gremium der
Verwaltungsstelle. Sie trifft alle
endgültigen Entscheidungen über
die Arbeit und strategische Aus-
richtung der örtlichen IG Metall.
Sie bezieht Stellung zur Tarifpoli-
tik, zu sozialpolitischen Themen
und zur regionalen Wirtschafts-
und Strukturpolitik.

Die Zusammensetzung der
Delegiertenversammlung bestim-
men die Mitglieder der IG Metall.
Zu diesem Zweck laden wir zu
Wahlversammlungen in insge-

samt 18 Wahlbezirken ein. Die
Wahlbezirke sind durch Beschluss
des Ortsvorstandes bestimmt
worden. Sie bestehen aus 13 be-
trieblichen Wahlbezirken und
fünf Bezirken für besondere Mit-
gliedergruppen. Wer nicht einem
der Wahlbezirke unter 2. oder 3.
angehört, wählt in seiner Regio-
nalversammlung.

Wir brauchen Kolleginnen
und Kollegen, die sich für die Inte-
ressen der Beschäftigten und Men-
schen in der Region einsetzen wol-
len. Sie haben die Beschlüsse der
Delegiertenversammlungen an die
Mitglieder weiter zu vermitteln und
Informationen in umgekehrter
Richtung in die Delegiertenver-
sammlung zu transportieren. Das
setzt Engagement und Zuverlässig-
keit voraus. ■

WAHLBEZIRKE UND WAHLTERMINE

3. Betriebe

Die Termine, das Wahllokal
und die Uhrzeit entnehmt
bitte dem entsprechenden
Aushang in eurem Betrieb.

Bezirk 1: **Volkswagen**
Osnabrück/
Autovision

Bezirk 2: **KME**

Bezirk 3: **Georgsmarienhütte**

Bezirk 4: **Elster**

Bezirk 5: **Amazonenwerke**
(einschl. Leeden)

Bezirk 6: **Wiemann**

Bezirk 7: **Heywinkel**

Bezirk 8: **Schomäcker**

Bezirk 9: **IAG MAGNUM**

Bezirk 10: **Lear Corporation**
(Bersenbrück)

Bezirk 11: **Nexans/Essex**

Bezirk 12: **Valmet**

Bezirk 13: **Kesseböhmer**
(Dahlinghausen
und Bohmte)

Du weißt nicht, zu welchem
Wahlbezirk Du gehörst?

Wende Dich einfach an Dei-
ne Verwaltungsstelle unter
05 41-3 38 38-0 oder:

📧 www.osnabrueck@igmetall.de

TERMINE

■ 5. Januar, 15 Uhr

Erwerbslosentreffen,
Gewerkschaftshaus

■ 10. Januar, 15.30 Uhr

AK Senioren in Osnabrück
»Pflegeversicherung«,
Bröckerweg, 55

Impressum

IG Metall Osnabrück
August-Bebel-Platz 1
49074 Osnabrück
Telefon: 05 41 - 338 38-11 19
osnabrueck@igmetall.de

📧 www.osnabrueck.igmetall.de

Redaktion:
Hartmut Riemann (verantwort-
lich), Marita Bengsch

1000 Nikoläuse eroberten Salzgitter!

6. DEZEMBER WAR
NIKOLAUSAKTION

Die Forderungen der jungen Generation sind einfach und nachvollziehbar. **Erstens:** Die unbefristete Übernahme der Auszubildenden nach der Ausbildung muss in alle Tarifverträge und **Zweitens:** Schluss mit den Lagerplänen für Atommüll in Salzgitter, unter unseren Arbeits- und Ausbildungsplätzen. Wir wollen: Sicherheit, Perspektiven und Zukunft in unserer Region

Wir hatten die Forderung nach der unbefristeten Übernahme am 1. Oktober in Köln mit 20 000 Jugendlichen deutlich gemacht. An unserem traditionellen Aktionstag in Salzgitter haben wir ein ebenso deutliches Zeichen an die Unternehmen und die Politik unserer Region gesetzt.



Nina Brodmann VPS zur Übernahme im TV Stahl: »An diesem Punkt werden wir nicht aufgeben, sondern weiter kämpfen, uns weiter für die unbefristete Übernahme aller Azubis einsetzen, das Tarifergebnis weiter ausbauen und für die kommenden Verhandlungen ein noch besseres erreichen.«



Chantal Dannehl von Bosch und Tayfun Yuvanc von Volkswagen verglichen die Zukunftsaussichten der Azubis beider Betriebe. »Bei Bosch treffen sich die gut ausgebildeten Fachkräfte bei der Arbeitsagentur wieder, denn in den letzten sechs Jahre sind kaum Auszubildende übernommen worden. Bei Volkswagen gibt es eine unbefristete Übernahme, nach Leistung. Wer eine Leistung von über 63 Prozent erbringt bekommt automatisch die unbefristete Übernahme, der Rest bekommt zwei Jahre um sich im Unternehmen zu bewähren.«



Hartmut Meine, IG Metall-Betriebsrat für Niedersachsen und Sachsen-Anhalt: »Es muss endlich Schluss damit sein, dass Jugendliche nach der Ausbildung nur befristet übernommen werden. Jugendliche benötigen unbefristete Arbeitsverhältnisse, um ihre Zukunft gestalten zu können.«



Janice Kowolik und Isabel Fettscher MAN Truck & Bus zum Fachkräftemangel: »Mit der Ablehnung der Übernahme schneiden sich Unternehmen ins eigene Fleisch. Kluge Unternehmen sor-

gen jetzt vor und sichern sich die gut ausgebildeten Fachkräfte. Wir sind diese Fachkräfte. Das ist unsere Zukunft!«



Brigitte Runge, Betriebsratsvorsitzende bei Bosch und Vorstandsmitglied der IG Metall erinnerte in diesem Zusammenhang an die »Respekt-Initiative«. Es reicht nicht, sich ein Respektschild ans Werkstor zu hängen. »Respekt bedeutet auch, dass man sich für die Azubis einsetzt und sie nicht auf die Straße schickt.«



Jennifer Hopert SZST zu den Forderungen der IG Metall Jugend Salzgitter-Peine: »Unsere Forderungen sind klar: Wir stehen für das Verbot von Leiharbeit, für die Übernahme aller Fachkräfte und für eine sichere Zukunft mit Perspektiven für die Jugend!«



Serdar Tastan Volkswagen: »Die junge Generation sagt NEIN zu

Schacht Konrad, und wir fordern alle Bürgerinnen und Bürger auf Ihren Stromanbieter zu wechseln. Wir fordern: Zeigt der Atomlobby die kalte Schulter und wechselt auf 100 Prozent Ökostrom, aus erneuerbaren Energien.«



Carsten Bremer von der IG Metall Salzgitter-Peine. »Wir, die Junge Generation, haben die Nase voll von Unsicherheit und ungewisser Zukunft, von Leiharbeit und vom Konkurrenzkampf um die festen Arbeitsplätze. Wir wollen eine sichere Perspektive für unser Leben und wir wollen sie hier, hier in Salzgitter, in Peine und in der Region! Mit aller Kraft für die unbefristete Übernahme – Mit aller Macht gegen den Schacht!« ■

Die junge Generation wünscht allen einen erholsamen Jahreswechsel und viel Kraft für die Auseinandersetzungen in 2012!

TERMINE

Zeit zu(m) Erinnern

■ 27. Januar, 19 Uhr

Der Arbeitskreis Stadtgeschichte e.V. veranstaltet anlässlich des Internationalen Gedenktages für die Opfer der NS-Verfolgung ein klassisches Konzert mit dem Streichquartett Morpheus. Ort: Gedenk- und Dokumentationsstätte KZ Drütte (Eintritt 12 Euro, Schüler 6 Euro.

Impressum

IG Metall Salzgitter-Peine
Chemnitzer Str. 33
38226 Salzgitter
Telefon 0 53 41-88 44-0
Fax 0 53 41-88 44-20
E-Mail:
salzgitter-peine@igmetall.de

Internet:
▶ igmetall-salzgitter-peine.de

Redaktion:
W. Räsche (verantwortlich),
I. Biethan, S. Schumann



Ein großer Augenblick: Die Verabschiedung eines gemeinsamen Ortsstatuts zur Fusion der Verwaltungsstellen Halle und Dessau



Halle blockiert den Neonazi-Aufmarsch zum 1. Mai 2011.

2011: Mitglieder – Bilder – Fusion

BILANZ UND AUSBLICK

Ein Jahresrückblick mit Günter Meißner, Erster Bevollmächtigter. Beeindruckendes Bild: Stopp der Neonazis durch das »Bündnis gegen Rechts« am 1. Mai 2011 in Halle. Ab Juli 2012 beginnt ein »neues Zeitalter« für die Verwaltungsstelle Halle.

»Menschen-Bilder-Emotionen« war der Jahresrückblick von Günther Jauch überschrieben. Welche Stichworte kommen dir in den Sinn, Günter, wenn du das Jahr 2011 Revue passieren lässt?

Günter Meißner: Mitglieder-Bilder-Fusion.

Was verbindest du mit diesen Stichworten?

Meißner: Stichwort »Mitglieder«. Für unsere Mitglieder im Bereich der Holz und Kunststoff verarbeitenden Industrie errang die IG Metall in Sachsen-Anhalt mit 5 Prozent Lohnerhöhung den bun-

desweit höchsten Tarifabschluss in der Branche. Er war ein Signal, fortan die Löhne und Gehälter an Westniveau anzugleichen. Außerdem hat die Verwaltungsstelle ihr Ziel erreicht, 240 neue IG Metall-Mitglieder zu gewinnen.

Welche Bilder haben sich auf deiner Netzhaut eingebrannt?

Meißner: Das nachhaltigste Bild war für mich die Blockade gegen den Neonazi-Aufmarsch zum 1. Mai. Es war sehr beeindruckend, wie sich der Demonstrationzug »Halle gegen Rechts« vom Marktplatz zum Hotel Maritim

bewegt hat. Unvergesslich auch für mich als Metaller der ersten Stunde das Hoffest am 1. Juli zu unserem 20-jährigen Jubiläum.

Bleibt noch die Fusion ...

Meißner: Ein großer Augenblick war die Verabschiedung eines gemeinsamen Ortsstatuts der Verwaltungsstellen Halle und Dessau am 23. November 2011. Es stellt die Weichen für die Fusion am 6. Juni 2012.

Damit lieferst du auch das Stichwort für die große Aufgabe im neuen Jahr: Fusion.

Meißner: Auf der Basis dieses Ortsstatuts werden im März 2012 die neuen Delegierten gewählt – das werden Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, Arbeitslose, Jugendliche sowie Seniorinnen und Senioren sein. Diese wiederum treffen sich am 6. Juni zur konstituierenden Delegiertenversammlung und wählen demokratisch ihren Ortsvorstand mit den Bevollmächtigten. Der Ortsvorstand ist das höchste Organ der neuen Verwaltungsstelle Halle-Dessau. Mit dieser Wahl beginnt für die IG Metall Halle sozusagen ein neues Zeitalter. ■

Herzlichen Glückwunsch und viel Erfolg, Reimar

S & G Betriebsratsvorsitzender Reimar Dudy wurde zum Vizepräsidenten der HWK Halle gewählt.

Herzliche Gratulation für unseren Kollegen Reimar Dudy: Der engagierte Betriebsratsvorsitzende von S & G Mercedes-Benz erhielt am 24. November 2011 das Vertrauen

der Arbeitnehmervertreter der Vollversammlung und wurde für fünf Jahre zum Vizepräsidenten der Handwerkskammer Halle (HWK) gewählt. Zum Leitungsgremium der HWK Halle mit drei Mitgliedern gehören außerdem als Vertreter der Arbeitgeberseite Präsident Thomas Keindorf, Schornsteinfegermeister, und Michael Gipser, Glasermeister.

Für Reimar Dudy ist das Handwerk »die Wirtschaftsmacht von nebenan«. Ohne Handwerk gehe nichts in diesem Land. »Allein im Kammerbezirk Halle gibt es 15 294 Handwerksbetriebe – die stellen in der Tat eine Wirtschaftsmacht dar, wie es in der

neuen Imagekampagne für das Handwerk heißt«, sagt Dudy.

Der frischgebackene Vize betont, dass Handwerksbetriebe Gewinne machen müssen, dass aber auch jeder, der im Handwerk in Vollzeit arbeite, soviel verdienen müsse, dass er ohne staatliche Unterstützung ein gutes Leben führen kann. Neue Akzente will er auch durch enge Kontakte zu den Arbeitnehmervertretern setzen und sich für die Nachwuchssicherung im Handwerk engagieren.

Für den Vollblutmetaller gehört auf die Habenseite 2011 die 40 neu gewonnenen IG Metall-Mitglieder bei S & G sowie die erfolgreiche Begleitung der Fusion



Betriebsrat Reimar Dudy geht mit diesem Spruch ins neue Jahr: »Wenn du ein Leben lang glücklich sein willst, liebe deine Arbeit.«

Halle-Dessau durch den Kooperationsbeirat. »Um weiter als IG Metall wirkungsvoll zu agieren, ist es wichtig, in der Fläche präsent zu bleiben«, betont er. »Dazu brauchen wir die entsprechenden Mitarbeiter in der nun größeren Verwaltungsstelle und viele aktive ehrenamtliche Kolleginnen und Kollegen.« ■

Impressum

IG Metall Halle
Böllberger Weg 26
06110 Halle
Telefon 03 45 – 135 89-0
Fax 03 45 – 135 89-50
E-Mail:
halle@igmetall.de

Internet:
► www.halle.igmetall.de
Redaktion:
Günter Meißner (verantwortlich), Jutta Donat

Grußworte zum neuen Jahr

WANDEL IM BEWUSSTSEIN

Ein erfolgreiches, aber trotz allem sehr denkwürdiges Jahr liegt hinter uns. Unsere IG Metall ist nicht nur bundesweit, sondern auch im Bereich der Verwaltungsstelle sehr gut unterwegs.

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen, wir konnten auch im vergangenen Jahr wieder neue Mitglieder und neue Betriebe dazu gewinnen und in fünf Betrieben einen Tarifvertrag erkämpfen.

Unsere Hoffnung, dass mit dem demografischen Wandel auch eine neue Bewusstseinsstruktur in den Betrieben Einzug hält, ist voll aufgegangen.

Trotz nach wie vor hoher Arbeitslosigkeit gibt es auf allen Ebenen der von uns betreuten Bereiche Facharbeitermangel und die Sorge, geeignetes Führungspersonal zu bekommen. Dies macht uns auch für dieses Jahr Mut, den eingeschlagenen Weg fortzuführen, noch mehr Kolleginnen und Kollegen für uns zu gewinnen, in betriebsratslosen Unternehmen Betriebsräte zu wählen und in vielen Betrieben zu versuchen, den Tarifvertrag wieder zur Grundlage der Arbeitsverhältnisse im Betrieb zu machen.

Beängstigend hingegen ist, dass trotz größter Bemühungen der Politik die Euro-Rettung noch nicht gelungen ist und immer deutlicher wird, welche Macht das weltweit agierende Kapital tatsächlich ausübt.

Die Ratingagenturen, die für dieses Kapital arbeiten und Milliarden an Spekulationsgewinnen vorbereiten, haben eine solche Macht, dass sie selbst ganze Volkswirtschaften in Griechenland, Spanien oder Portugal in eine Insolvenz schicken könnten. Diese Macht des Kapitals muss weltweit gebrochen werden und der eigentliche Wert, nämlich Arbeit, muss wieder zur Grundlage eines weltweiten Wertesystems werden. Getreu dem richtigen Sprichwort »Autos kaufen keine Autos, sondern Menschen kaufen Autos«, muss die Politik jetzt handeln und die Spekulanten in die Verantwortung nehmen sowie Regularien schaffen, die das schadhafte Handeln unterbinden. Auch die neuerlichen Erkenntnisse zum Thema Rechtsradikalismus lassen aufhören. Es scheint so zu sein, dass unsere Gesellschaft nach wie vor sehr anfällig für faschistisches Gedankengut ist. Wie sonst wäre zu erklären, dass 13 Jahre lang eine rechts-



Detlev Kiel



Siegfried Goldschmidt

radikale Terrorgruppe mordend durch Deutschland zieht?

»Wehret den Anfängen« haben kluge Leute immer mahnend zum Ausdruck gebracht, aber selten wurden sie erhört. Wir als Gewerkschafter müssen aus unserer Geschichte lernen und betrieblich wie gesellschaftlich diesen Wahnsinn bekämpfen. Ein gutes Zeichen wäre es schon, wenn die von der IG Metall unterstützte Aktion »Respekt« in allen Betrieben gelebt würde. Es gibt also viel zu tun.

Lasst uns optimistisch aber mit wachem Blick in das neue Jahr hineingehen.

Ein herzliches Dankeschön an alle Kolleginnen und Kollegen, Freunde und Freundinnen, die dazu beigetragen haben, dass wir ein so gutes Ergebnis für uns in Anspruch nehmen dürfen.

Wir wünschen Euch und Euren Familien ein erfolgreiches und gesundes neues Jahr. ■

Detlev Kiel
Erster Bevollmächtigter

Siegfried Goldschmidt
Zweiter Bevollmächtigter

TERMINE

Arbeitslosenbetreuung

- jeden Dienstag 10 bis 12 Uhr und 13 bis 16 Uhr

IG Metall-Jugend

- OJA MD: 12. Januar
- Meile der Demokratie in Magdeburg: 14. Januar

Impressum

IG Metall Magdeburg-Schönebeck, Ernst-Reuter-Allee 39 (City-Carré), 39104 Magdeburg, Telefon 03 91 - 5 32 93-0, Fax 03 91 - 5 32 93-40, E-Mail: magdeburg-schoenebeck@igmetall.de,

Internet:

● www.magdeburg.igmetall.de

Redaktion: Detlev Kiel (verantwortlich)



Die Sieger beim Weihnachtsskat am 2. Dezember sind auf Platz 1: Walter Krüger (Bildmitte), Platz 2: Steven Heite (links), Platz 3: Edgar Giese (rechts).

ALLES GUTE

Wir gratulieren zum Geburtstag im Januar

■ **94 Jahre:** Werner Züllich, Werner Müller

■ **92 Jahre:** Ilse Holzmann, Herbert Fleischhauer

■ **90 Jahre:** Hildegard Wysinski, Elfriede Darius, Franz Panzner, Ruth Matthes, Paul Maser

■ **88 Jahre:** Ingeborg Heinrich, Walter Müller, Werner Richter,

■ **86 Jahre:** Irmgard Engelhardt, Karl-Heinz Küsel, Gerda Knabe, Guenter Schöps, Paul Lösche,

■ **85 Jahre:** Paul Kreuzberg

■ **80 Jahre:** Hans Joachim Rienacker, Anneliese Stegmann, Heinz Mehl, Hartmut Schöne, Herbert Winter, Heinz Weinreich, Bernhard Oelze, Werner Steindorf, Heinz Schickerling, Manfred Rossow

■ **75 Jahre:** Manfred Marwinski, Werner Klaus, Wolfgang Fretter, Alfred Benik, Arno Mueller, Jörg Sierig, Gerda Kolditz, Kurt Hinz, Werner Kunze, Otto Rehm, Margit Kirchberg, Wilfried Schneidewind, Richard Tessmann, Horst Stange, Annerose Hubert, Gerhard Fischer, Helmut Bauer, Ullrich Scheppat, Peter Markmann, Siegfried Sebecker, Edith Schönemann, Walter Behrens, Erhard Holzmann, Waltraut Tyralla, Heinz Herbst, Günter Duchstein, Wilfried Worg, Günter Städtke, Günter Gorzny, Hans-Joachim Kelle, Regina Weigelt

■ **70 Jahre:** Rolf Bendler, Georg Zugehör, Renate Schellin, Horst Genzel, Hildegard Rummel, Jürgen Berger, Rudi, Ohme, Gerlinde Kube, Egon Schulz, Peter Klinke, Manfred Thiel, Hans Bedau, Inge Klein, Dietmar Wiesner, Detlef Pakendorf, Johanna Müller, Klaus Bonhage, Paul Renke, Hans-Peter Hoffmann, Annedore Sticke, Werner Maas, Gerhard Bornemann